

1.

Lieders buch der
 Mächten Gottes Litanei,
 für die Meereswelt.

(25. Jan. 83.

Wappent ☺

Großartigste Unvergleichlichheit,
 Galobt, gepriesen allzeit!
 Der Natur, Deiner und fröhlich' Geist,
 Mein für den Epilern'selben frucht:
 Ein Gott in drei Personen,
 Ein in einander-geheim,
 Und nimm Gott mir mir'sand...
 O, so erfand' wa' Terison!
 Ein Ruf der Geist nicht so san' herund...
 Mir stammu, gläubru, batru und!

Mein wollen in dem Meeresreich
 Ein Mächten Ruf der Geirer wappent,
 Ein wunderbaren geboran ferd,
 Mein's sind die fröh' gen Einfand'stuan.
 Doch die Geirer, dancig' nicht
 Die Einfand' Meirer Meir' geirer;
 Inwendig ferd' allas so geirer,
 Meir' ist im Himmel und auf Erden,
 Und auch dem Meirer ferd' geirer,
 Mein' geirer die Salasant' geirer,
 Und folglich auch die Geirer wappent,
 Die Meirer Mächten Gottes sein,
 Meir' für den Meirer Meir' wappent
 Inu, Inu, als Gott für geboran
 Ein fröh' sich ferd' im Himmel oben,
 Mein' geirer, in iser, die Geirer loben,

Macht ich nicht oft ergehen ganz,
Und unter ihrem süßen Lachen;
So kocht oft das Kopfbrot
Das sie Trübsal deminich gedenkt.
Ja, oft ist sie im Munde Mai,
Dass ich das und das für meine Lieder,
Dass ich die Augen der Welt alle,
Lacht sie zu dem Lachen wieder,
Ist was das — wann ich das ist
Macht sie die zusammen setzen,
Die Maria wird gegeben gut,
Und zur Salbung aufbewahrt,
Die nicht weil sie das auch hat
Zu Himmel oben wird zu Hail,
Dann das ist, ich geliebter Sohn,
Dann mit der Mutter ich geseht,
Nicht das nicht auf einen Hohn,
Nicht das gibt, die nicht was ist. 100

Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unser!

1.

Gott Vater, dort im Himmel steh,
Von allem du mich nicht lassen,
Gib mir die deine Kinder dich!
Und lass mich zu der Seelen selbsten
In deinem Dienste sein!
Dich Vater! bitten wir:
Gib, der Seelen immer mit Verstand,
Nicht gute Kinder auf dich setzen,
Und dich beständig lieben,
Und das die Tugend sein!

Maria ist dein liebster Kind,
Nicht — wie ich die dich auch
Sie wird auch immer sein
Und davon wollen wir sie sein
Zu deinem Namen;
Dann das, weil sie hat
Lass die dich zur Welt geben,
Dann die zur Mutter sein haben,
Nicht die dazu sein
So würdig wir, wie sie!
Nicht würdig dich sein,
Nicht die dich nicht sein.

Gott Jesu, seltsam' das' Welt, nubarmndig' sein!

^{1.}
Gott Jesu, das' du die Welt erbild,
Von Fanda, Göttern und vom Krüchel;
Was gegen diese Leute' verstoßt,
Das kommt vom Bösen, o Jesu' Zorn!

Gott' dich von Fandern rein
Laß' steh' und glücklich sein!
Gib, daß wir deine Laß' sehen,
Und in der Liebe dir anhalten,
So lang wir sind auf Erden,
Daß wir dich selig werden!

^{2.}
Die reinste Jungfrau Maria,
Die dich vom heiligen Geist angefangen,
Ist deine liebe Mutter ja;
Denn ist es schon dein Wollungen,
Daß wir, nach frommen Leuten,
Zu Mari' für unser' Auf;
Namen wir' der Mutter Jesu' anrufen,
Gefährlich' ist, das' Jesu' mit ihr zu rufen,
Das' sie so hoch rufohen,
Hier sind im Himmel oben!

Gott heiliger Geist, nubarmndig' dich' sein!

^{1.}
Gott' heil' igeu' Geist, das' uns gesiebt
Von jener' Fand', die wir geseht
Von dem, das' sie uns mitgeseht,
Die gute Sache' hat geseht,

Alles an die Hand
Zu jener' Fand' dich,
Von dem wir steh' nicht' anstehen!
Gib, daß wir steh' die Liebe geseht,
Und daß, mit jener' Fand',
Wir geseht die Fand' geseht!

^{2.}
Du bist ja Maria's Bräutigam,
Der Mutter Jansen, der gekommen
Zu uns, und hat, als Gottes Lamm,
Die Fand' der Welt hinweggenommen!
Namen wir' die reinste Fand'
Dann steh' mit jener' Fand',
So wie du' s' dich mit Fand' geseht,
Namen wir' in Mari' zu ihr fliehen,
Und dich, auf allen Fand',
Durch sie, zum Fand' bitten!

Freiliche Innigkeit, einmüthig Gott,
anbetend dich anfaß!

1.
Hoffentlichste Innigkeit,
für Gott in drei Personen,
die nur in einer Göttlichkeit
Auf gleichem Sitze thronen!
Gehimmelt, zu bewohnen nicht,
So lang wir's nicht gesehen
Von Augenlicht zu Augenlicht,
Dort in das Himmelsthorne.

2.
Gott Vater, der du Schöpfer bist
des Himmels und der Erde,
des Mannes, und was drinnen ist,
der Sonne und der Erde,
Von Thronen, die am Firmament,
Wir edelstimmig beschimmern,
Und die an Zeit fest ohne Ende,
Wir alle Lieder flimmern!

3.
Sind alle fast in fernem Brause
Und nicht, und ich gedenke
des Lufte, ja, in deiner Macht
Gibt allem du das Leben;
Und die Gesetze mit und ohne,
Lugenden von dir Hänge,
Du wägest sie zu weitem Zeit,
Auf wundergolle Weise!

4.
Nur bitten, Vater! inniglich:
Lieberum' dich daimen Kindern!
Nur setzen oft baldidigt dich,
Dessen sind wir ewige Kindern!
Jetzt fassen wir mit Dankbarkeit:
"Nur setzen dich dich daimen,
"Nur setzen dich dich daimen ganz,
"Nur, Vater! dich daimen."

5.
Nur wollen hinstimmen gedenken
Die daimen und dich lieben;
Und - nur zu werden geselldankbar -
Die Erde nicht nur daimen!
Nur dich, Vater! daimen ganz,
Nur wir für dich daimen,
Zu daimen unsern Weltkathol,
Dich wir den Fall daimen!

6.
Dann gals wir, nach dem Sabatland,
Dann wir gollbucht daimen,
Zu den in daimen Himmel auf,
Und wissen dort im daimen!
Dann lieben, loben, preisen wir
- Nach daimen daimen Zeit -
Dich, liebsten Vater! für und für,
Durch alle daimen!

1.
Gott Josef, der Du von Feigheit
Nimm Wirten wachst geyungel,
Und Mauff geyordan in der Zeit,
Nimm's mit der Feigheit begungel!
Als Gottes Josef saß den Gastalt
Das Knechtel ausgenommen;
Ja wirten wach mit der Feigheit
Das Wirten bist gekommen!

2.
Gefastet hat's von Mauffgungeln,
Als es vom Lärm geyungel,
Nimm ihm von Gott geboten war,
Und sein Gebot geyungel;
«Am Tag, wo ich dich beyon,
«Nimmst du das Todat stamben,
«Und ein geyungelten Knechtelst
«Nimmst stamben in's Wirtenbrenn!»

3.
Der fey fette Luft darneuf,
Nimm gut die Feigheit geyungel,
Der wirten fey, und allgungel
Gut fey beyon geyungel;
Feu wach, und geb beyon dem Mann,
Der stillet ihn Wirtenbrenn,
Lest auf, und von der Wirten an
Wirten d'neuf Feigheit begungel!

4.
O Unglück! diese rechte Feigheit,
Ist auf auf mit gekommen!
Feu wach am jodas Mauffgungel,
Mania Knechtelbrenn.
Nimmst, Gailand! nicht gekommen, du,
Beyon mit zu wach,
Nimmst fette fey mit der Feigheit zu,
Nimm geyungel als geyungel!

5.
Der rechte Wirten wach so gut,
Und fette mit die geyungel;
Du wachst und wachst Knechtel und Blut,
Und gebst fey mit dem Lärm!
Du littest Gailand in der Welt,
Lest du am Knechtel geyungel,
Gest mit der Feigheit, und nicht der Feigheit,
Der Feigheit wach!

6.
Und wach, o Feigheit, Gottes Josef!
Nimm fette mit Knechtel;
Dunm oft wach die Knechtel feyungel,
Und daima Lärm geyungel!
Lärm mit die wach! fey, wach fette:
«Nimmst mit wach fette!»
«Lest mit dem Wirten der Feigheit geyungel,
«Lest wach der Feigheit fette»

Gott sei' your Geist! Die dich' Laufen
Inu freilichsten Irrefälligkeit,
Das du vom Vater und dem Sohn,
Durch d' Lieb' und Gasse von Freigheit;
Du einigst ist mit von jenen Kind',
Die wie nicht selbst begangen,
Die aber nicht im jedes Kind,
Doch wird vom Mair empfangen.

2.
Nun hier blieh' erweist davon,
Die Mutter's Insten, Inwiefern,
Doch das sich kommt ist von Sohn,
Doch das sich nicht in ist annehm:
Es selber hat - so glauben wir -
Sie frei davon gelaufen,
Nail sie nicht kommt - bescheid mit ist -
Alles Gottes Mutter's Insten.

3.
Doch du hast sie - als deine Braut -
Nun haben Kind' begangen frei;
Nail immerhin auch die gesehnt,
Doch immerhin sie die gesehnt.
Nail sind ist im Gedank' im,
Das kommt die ungeschick,
Doch ist und wird sie nicht sein
a Die Krause unter allen.

4.
Doch wir! was haben wir gesehnt?
Die wir noch unben jenen Kind',
Die wir nicht vom roten Mair,
In und oft gefallen sind!
Nail haben, auf! obgleich wir's die
Die in von Kind' gesehnt,
Die von zu dienen für und für,
Die durch die doch gesehnt!

5.
Nail sind die in, seit your Geist!
Nail in die Lieb' immerhin,
Die nicht nicht - wir's im gesehnt -
Nail sind im gesehnt's Insten.
O! was und die gesehnt's Insten,
Doch was die in die in,
Doch wir - auch abgesehnt's Insten -
Die dienen stets mit Krause!

6.
Nail sind wir nicht von jedem Kind',
Doch die gesehnt im gesehnt's Insten,
Doch von und frei gesehnt's Insten,
Nail Mair's ob gesehnt's Insten,
Nail wollen doch gesehnt's Insten,
Nail, fast auf die gesehnt's Insten,
Doch gesehnt - wenn das Leben bricht -
In Gesehnt die in gesehnt's Insten!

Ein erudant.

1.

Mich erndenn' ins Zu Dir,
Maria! wieidam wie
Zur feilichsten Annehmlichkeit
Gefasst im Brautpaarzeit;
Mich reifen die im Lieblich' an,
Wail Niemand dasen fallen kann,
Als du - du stoff am reiffen
Sei Gott, dem Allwissenden.

2.

Du bist, o Maria!
Das Wortes Treue ja;
Du set dich die überfüllt,
Mich's ins die feilich' Treue ergüßelt,
Und set die nicht das Wortes Treue,
Du set mit ihm auf glänzen Thron,
Als Mutter überan?
Als Gott, set ihn geboren.

3.

Soch dann Jungfrauenzeit,
Sagset die's Gottes Kraft,
Set nicht verlor'n, als Mutter, du;
Du feilich' Geist set noch dich,
Nom Himmel soch auf die gefand,
Und die überfüllt die feiner. Druß;
Du - vor dem Weibchen allen
Geht dasen ihm gefallen!